

April 2016

Sandstein Schweizer

Post für Partner.

Nationalpark-Partner |
Nationalpark-Partner

Regionalvermarkter | Porträt
Imkerei am Bärenstein

Nationalpark | Aktiv
**Freischneiden
Wanderwegsbeschilderung
Der Fischotter**

Kulinarik | Aktiv in der Region
**Zum zweiten Mal regionale
Produkte „On Tour“**

Nationalparkpartner | Aktiv
Zweite Saison für Trekkinghütten

regional | aktuell | weltoffen



Sächsische Schweiz
České Švýcarsko

Inhalt

- | | | | |
|----|--|----|--|
| 4 | Nationalpark-Partner Porträt
Nationalpark-Partner | 12 | Kulinarik Aktiv in der Region
Imkerei Schmidt, Schmiedeberg
Umgebende Hauslandschaft |
| 6 | Regionalvermarkter Porträt
Imkerei am Bärenstein | 13 | Zum zweiten Mal regionale
Produkte „On Tour“ |
| 8 | Nationalpark Aktiv
Freischneiden von Aussichten und
Sichtbeziehungen im Nationalpark
Wanderwegsbeschilderung | 14 | Nationalparkpartner Aktiv
Eintrittskarte Zweite Saison für
Trekkinghütten |
| 9 | Der Fischotter – winterliche Be-
standserfassung abgeschlossen | 15 | Rezept des Monats
Taboulé-Salat mit Granatapfel |
| 10 | Nach dem „Schweizer“ ist vor dem
„Schweizer“ | 16 | Termine und Veranstaltungen |
| 11 | Neues Buch über die Elbe
Kamelienschau | | |

Impressum

Eine Gemeinschaftsinitiative von:

Staatsbetrieb Sachsenforst
Nationalparkverwaltung Sächsische Schweiz
An der Elbe 4, 01814 Bad Schandau
Ansprechpartner: Jörg Weber
Tel. 035022 – 900613, Fax 035022 – 900666
joerg.weber@smul.sachsen.de
www.nationalpark-saechsische-schweiz.de

Verein Landschaft(f)t Zukunft e.V.
Regionalmanagement Sächsische Schweiz
Ansprechpartner: Kathleen Krenz
Siegfried Rädels Str. 9 01796 Pirna
Tel. 03501 4704873, Fax 03501 5855024
kathleen.krenz@re-saechsische-schweiz.de
www.re-saechsische-schweiz.de
www.gutes-von-hier.org

„Zuständig für die Durchführung der ELER-Förderung im Freistaat Sachsen ist das Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL), Referat Förderstrategie, ELER-Verwaltungsbehörde.“



Bild Titelseite:

Der Teufelsturm am Elbleitenweg ist wieder sichtbar.
Foto: J. Weber

Newsletter „SandsteinSchweizer“
73. Ausgabe, April 2016
Redaktion: Jörg Weber, Kathleen Krenz
Satz und Layout: TARADESIGN, Pirna
Fotos: J. Weber, A. Winter, H-J. Sahn, U. Augst, F. Pajkó,
M. Förster, K. Krenz, J. Oswald, A. Findeisen
Druck: Druckerei Mißbach, Neustadt/Sa.
Auflage: 4.000 Stück
Gedruckt auf Circle matt White.



Der Sandsteinschweizer wird auch online verschickt (Anmeldung unter: joerg.weber@smul.sachsen.de) bzw. kann als PDF-Datei von den Internetseiten der Nationalparkverwaltung heruntergeladen werden (siehe nebenstehender QR-Code).

Editorial

**„Die Natur braucht sich nicht anstrengen,
bedeutend zu sein. Sie ist es.“**

(Robert Walser)

Glaubt man unseren gefiederten Freunden, so scheinen wir ja schon mittendrin zu sein, im Frühling! Die Stare haben in großen Scharen die Baumwipfel in Beschlag genommen, die Uhus besiedelten schon im Februar heimlich ihre Gelege und unsere Amseln trillern im Morgengrauen aus vollen Kehlen!

Bis Ostern will Petrus noch ein paar wenige Grad zulegen und so summieren sich Naturklänge, frischen Farben, Blüten und zarte Düfte als Frühlingsbotschafter zu dem, was man landläufig als „Frühlingsgefühle“ bezeichnet.

Hinzu kommen noch mehr Botschaften, wie wir sie kürzlich von der Internationalen Tourismusbörse in Berlin (ITB) erhielten: Mit spektakulären Bildern der faszinierenden Felsenwelt sächsischer Mittelgebirge und seiner Seenlandschaften hat Sachsen mit dem besten deutschen Messestand auf der 50. Internationalen Tourismus Börse 2016 überzeugt. Sachsen hat mit der Gestaltung seines Messestandes unter dem Motto „Sachsen – Spüre die Natur!“ den ersten Platz erreicht. Erstmals standen die Schwergewichte der sächsischen Naturlandschaften im Mittelpunkt einer ITB-Präsentation.

Das ist ein hoher Anspruch an uns alle, nicht nur Landschaft zu vermarkten, sondern auch zu schützen. Passend dazu das Themenjahr „Faszination Natur“, welches besonders auf



Kommt noch mal Schnee oder nicht? Zumindest hat das Warten auf Ostern bald ein Ende!

die Sensibilität der Natur, auf Unberührtheit und Stille aufmerksam machen soll. Manch neue Idee gibt es da ernsthaft zu begleiten, um diese spektakuläre Naturlandschaft für Mensch, Tier und Pflanze als besonderen und einmaligen Lebensraum und Erlebnisort dauerhaft zu erhalten. Aus diesem Grund sind auch immer wieder Hinweise und Informationen zum respektvollen Umgang mit der Natur von großer Wichtigkeit.

In der Sächsischen Schweiz startet die Frühlingssaison seit nunmehr 13 Jahren mit der Tourismusbörse – traditionell im Nationalparkzentrum Bad Schandau. Das ist der Termin für alle Interessierten, um ihre Angebote, Informationen und Termine rund um die vielfältigen, touristischen Angebote bekannt zu machen.

Bleiben Sie weiterhin neugierig und wachsam in Ihrem Umfeld.

Alwin Krenn J. Weber

Jörg Weber, MA Nationalpark Sächsische Schweiz

Nationalpark-Partner

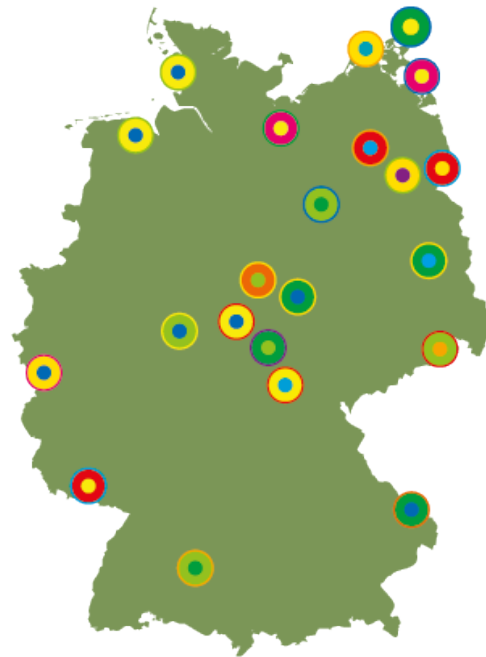


„Als Nationalpark-Partner fühlen wir uns Natur und Landschaft des Nationalparks und der Nationalparkregion Sächsische Schweiz besonders verpflichtet. Wir helfen, dass der Naturreichtum für uns und unsere Nachkommen erhalten bleibt.“

So steht es in jeder Partnervereinbarung und so wird es auch gelebt, in der Sächsisch-Böhmischen Schweiz. Nationalparkpartner zu sein ist kein Selbstläufer! Es lebt vom gegenseitigen Verständnis, inzwischen auch in Böhmen!

In Deutschland umfasst das Partnersystem derzeit über 850 Betriebe. Diese kommen aus sehr unterschiedlichen Branchen. Die Palette ist bunt und reicht vom Wattführer auf den Nordseeinseln über Gasthäuser / Hotels bis hin zu einer Landesbühne oder zu Verkehrsunternehmen. Alle Betriebe eint eine Botschaft, mit dem jeweiligen Schutzgebiet den Schulterschluss zu zeigen. Partner sind Botschafter, sie begleiten kritisch die Entwicklung der Schutzgebiete und sind aktive Mitglieder und Wissensvermittler.

In Deutschland widmet man sich in 22 Schutzgebieten dieser Thematik. Seit 2009 befassen wir uns in der Sächsischen Schweiz damit. Unter dem Motto: „Mit uns sind Sie näher dran!“ sind die Partner Empfänger von Informationen und Vorreiter bei der nachhaltigen Entwicklung touristischer Konzepte. Alle



Deutschland und seine 22 Schutzgebiete, welche Partnerprojekte betreiben.
(Quelle: Europarc Deutschland e.V.)

Einzelprojekte werden durch regional verankerte Gremien / Vergaberäte begleitet. Über diese Strukturen wird sichergestellt, dass die Projektinhalte nachhaltig abgestimmt sind und die unterschiedlichen Sichtweisen Berücksichtigung finden. Partnerprojekte sind in den Regionen meist Quelle nachhaltiger Projektansätze.

Wir hier in der Grenzregion der Sächsisch – Böhmischen Schweiz haben neben den täglichen Nationalparkinhalten zwei weitere, regional fest verankerte Themen im Fokus. Zum einen die För-

derung der Verwendung regional erzeugter Produkte aus dem Lebensmittelbereich. Da hat sich in den letzten Jahren sehr viel entwickelt. Als eine der wenigen Regionen in Deutschland wird über ein „Regionalsiegel“ das „Gute von hier“ aktiv unterstützt. Wo sonst kann man sich aktuell über Produkte und Produzenten informieren wie bei: [www.gutes-von-hier.org!/?](http://www.gutes-von-hier.org!/)

Das zweite Thema liegt uns ebenso am Herzen – der ÖPNV – die grenzüberschreitenden öffentlichen Verkehre. Jeder Partnerbetrieb verpflichtet sich darüber zu informieren, in seinem Internetauftritt, in Druckerzeugnissen oder am Hotelresen. Direktauskünfte erhält man auf den Partnerseite, der sogenannten „Haus-zu-Haus-Auskunft“. Einige Hotels verkaufen dazu gleich die Fahrkarten. Einzig eine Gästekarte kann noch nicht angeboten werden – leider!

Kurzum, im verfluchten siebenten Jahr des Partnerprojektes lebt die Idee nicht von Überraschungen, eher von Planmäßigkeit und Ideenfülle. Das wünschen wir uns auch weiterhin.



Zur Außendarstellung erhält jeder Partnerbetrieb ein eigenes Emailleschild.

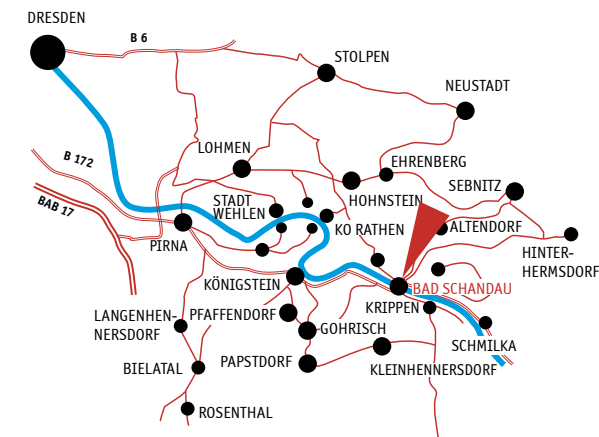
An dieser Stelle möchten wir uns bei den Mitgliedern des Vergaberates recht herzlich bedanken, welche als Fachgremium das Projekt begleiten. Die nächste Sitzung ist für Mitte Mai angedacht.

Anträge zur Partnerschaft können bis Mitte April bei der Nationalparkverwaltung gestellt werden.



Kontakt

Staatsbetrieb Sachsenforst
Nationalparkverwaltung Sächsische Schweiz
An der Elbe 4, 01814 Bad Schandau
Ansprechpartner: Jörg Weber
Tel. 035022 – 900613,
Fax 035022 – 900666
joerg.weber@smul.sachsen.de
www.nationalpark-saechsische-schweiz.de



André Winter
Imkerei am Bärenstein



Auch unmittelbar unterhalb der Festung Königstein stehen die Bienenbeuten der Familie Winter.

Die Imkerei am Bärenstein produziert schon über 10 Jahre Honig. Begonnen hat alles mit 2 Völkern im Garten für den Eigenbedarf, Freunde und Nachbarn. Doch aufgrund steigender Nachfrage sowie Freude an der Imkerei ist es dabei nicht geblieben. Heute betreut Herr Winter mit seiner Familie über 100 Bienenvölker. Dabei stehen nicht nur die Wirtschaftsvölker, mit denen der Honig geerntet wird, im Vordergrund, sondern auch die eigene Königinnennachzucht für die Jungvölker.

Die Imkerei Winter ist ein Familienbetrieb im Herzen der sächsischen Schweiz. Je nach Jahreszeit befinden sich die Völker zwischen Dresden, dem

Lilienstein, im Bielatal, bei Struppen, Pirna und Bad Schandau.

Große Projekte wie die erste Durchsicht der Völker im Frühjahr, das Einfüttern und erst recht das Honig schleudern stemmen Winters natürlich gemeinsam, trotzdem haben sich mit der Zeit einige Vorlieben, Hauptaufgaben und Zuständigkeiten gebildet. Und das ist gut so. Lothar Winter, der zusammen mit seiner Frau Bärbel die Imkerei im Jahr 2005 gegründet hat, kümmert sich vor allem um das Management und die Finanzen. Außerdem ist er als „Zuchtordinator“ für die Königinnenzucht zuständig. Tatkräftige Unterstützung erhält er dabei von Ehefrau Bärbel. Die beiden Söhne

André und Stefan Winter haben sich in den vergangenen Jahren immer mehr in das Familienunternehmen eingebracht. Heute betreuen sie zusammen die Wirtschaftsvölker, bauen Zargen, Rähmchen und andere Gerätschaften und kümmern sich um die Honigproduktion von der Wabe bis ins Glas. Auch einen eigenen Wachsreislauf mit der Verwendung von „eigenem“ Wachs für neue Mittelwände hat sich die Familie aufgebaut.

Winters sind bemüht, immer mindestens drei verschiedene Honigsorten abgefüllt anbieten zu können. Neben Sortenhonig wie Raps, Linde oder Robinie gibt es die würzige Sommertracht, den cremigen Frühjahrshonig oder die dunklere Spättracht. Neben dem Verkauf an den Großhandel ist der Familie Winter dabei vor allem der lokale Vertrieb wichtig – den Honig gibt es zum Beispiel in der Bäckerei Böhme in Thürmsdorf sowie der Obstscheune in Krietzschwitz. Die enge Zusammenarbeit in der Familie ermöglicht es aber auch, weitere Absatzmärkte zu erschließen.

Schauen Sie vorbei!



Kein „Honig im Kopf“! Honig ist mehr als nur ein Brotaufstrich. Schon die alten Ägypter nutzten die bakterienhemmende Wirkung von Honig. Heute wird Honig meist in der Naturheilkunde zur Behandlung von Prellungen, Brandwunden und Erkältungen eingesetzt.



Übrigens, für ein Kilogramm Honig legen Bienen eine Strecke zurück, die dem Mehrfachen des Erdumfangs entspricht.

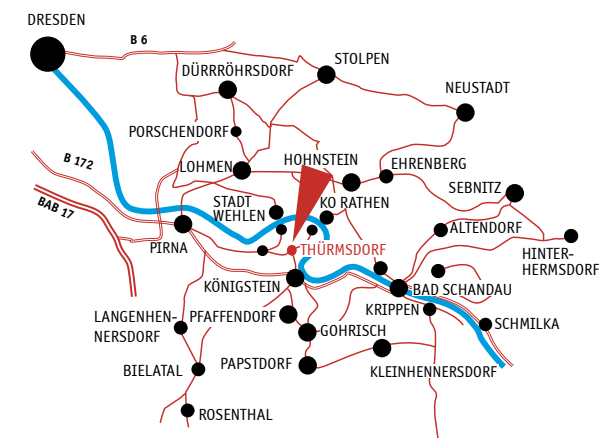
K

Kontakt

Imkerei am Bärenstein
 Ansprechpartner: André Winter
 Gartenweg 4a
 01796 Thürmsdorf

Telefon: 015785601570
 andre.wi@gmx.de

www.gutes-von-hier.org



Andreas Knaak, MA Nationalpark Sächsische Schweiz



Freischneiden von Aussichten und Sichtbeziehungen im Nationalpark



Der „Teufel“ - vorher und nachher

In der Naturzone A des Nationalparks soll die Entwicklung der Natur grundsätzlich ohne nutzende und lenkende Eingriffe ihren natürlichen Abläufen überlassen bleiben. Die Erhaltung (und ggf. Wiederherstellung) besonders markanter Sichtbeziehungen und Aussichtspunkte schließt dieses Ziel jedoch mit ein, so dass punktuelle Eingriffe möglich und auch zulässig sind. Das setzt grundsätzlich eine Einzelfallprüfung voraus, bei der neben der

Verhältnismäßigkeit besonderes Augenmerk darauf liegt, dass die Maßnahme einerseits den Zielen und Grundsätzen des Schutzzweckes im Nationalpark nicht widersprechen darf und andererseits den speziellen Anforderungen des Arten- und Biotopschutzes entsprechen muss. Gebietsfremde Baumarten werden beim Freischneiden bevorzugt entnommen. Ein aktuelles Beispiel ist die Wiederherstellung einer eindrucksvollen Blickachse auf die SO-Seite des Teufelsturms im Schmilkaer Gebiet vom Elbleitenweg aus – seit Anfang März ist der markante Felsen nun auch für Nicht-Kletterer in seiner ganzen Größe und aus nächster Nähe sichtbar. Ein besonderer Dank geht an den zuständigen Revierleiter Joachim Thalmann und die beiden Ausführenden der Nationalpark-Wacht Uwe Neumann und Maik Hille.

Jörg Weber, MA Nationalpark Sächsische Schweiz

Wissen wo´s langgeht



Zu Saisonbeginn erwartet jeder Gast auch eine klare Beschilderung bei seinen Unternehmungen. Manche Souvenijäger lassen jedoch Lücken entstehen und wir versuchen diese mit neuen Schildern wieder zu schließen. Gerade der deutschlandweit bekannte „Malerweg“ erfordert eine klare Streckenführung. Als Nationalparkverwaltung betreuen wir 1.700 Einzelwegweiser im Nationalpark Sächsische Schweiz.

Ulrich Augst, MA Nationalpark Sächsische Schweiz



Der Fischotter – die winterliche Bestandserfassung ist abgeschlossen

Seit über 15 Jahren erhebt Peter Jäger von der Nationalparkwacht Sächsische Schweiz in jedem Winterhalbjahr Daten zum Vorkommen des Fischotters im Elbsandsteingebirge und im nahen Umfeld. Zum Nachweis, in Form von Spuren, Kot und Fraßresten muss er jährlich immer dieselben Plätze kontrollieren und das Vorgefundene protokollieren. Des Weiteren werden in der Nationalparkverwaltung alle anderen Feststellungen der Art im Gebiet erfasst und zum Überblick über die aktuelle Fischotterverbreitung hinzugefügt. Am leichtesten lässt sich die Anwesenheit des Otters bei geringer Schneelage nachweisen. Fischotter schneiden oft Biegungen von Bächen ab und gehen dabei kleine Strecken über Land. Auf Grund der relativ kurzen Beine wirkt solch ein Wechsel im Schnee wie eine lange Mulde vom Ausstieg aus dem Wasser hin zum wieder Eintauchen ins kalte Nass.

„Als Ergebnis der Kartierung im Herbst und Winter 2015/16 konnte das Vorkommen des Fischotters an allen größeren Bächen zwischen der Staatsgrenze und der Gottleuba linkselbisch bzw. der Wesenitz rechtselbisch bis hin ins Osterzgebirge belegt werden. Lediglich bei baulichen Veränderungen an Brücken oder Uferbefestigungen wurde festgestellt, dass der Otter diese einige Zeit meidet.“ – so Jäger.

Fischotter werden erst seit Beginn der 1980er Jahre wieder regelmäßig an den Bächen im Elbsandsteingebirge nachgewie-



Die Spur des Fischotters zeigt immer fünf Zehen.



Otterwechsel im Schnee an der Niederen Schleuse.

sen, nachdem sie hier und anderswo durch den Menschen stark verfolgt und teils ausgerottet wurden. Von 1910 bis 1970 existieren aus dem Elbsandsteingebirge und seinem Umfeld gerade mal zehn, von 1980 bis heute aber über 900 Nachweise in der Datenbank der Nationalparkverwaltung.

Der größte Feind des Fischotters ist der Straßenverkehr, der in unserer Heimat mit 15 Opfern an erster Stelle steht.

Jörg Weber, MA Nationalpark Sächsische Schweiz

Nach dem „Schweizer“ ist vor dem „Schweizer“



Die Druckbögen der 72. Ausgabe verlassen die Druckmaschine in der Druckerei Mißbach (Neustadt / Sa.)

Nach dem „Schweizer“ ist vor dem „Schweizer“ - monatlich ein neuer SandsteinSchweizer

Jeden Monat wird ein neuer „Schweizer“ herausgegeben. Am Anfang steht die Themenrecherche, Ideen - und Autorensuche sowie das grobe Sortieren der Ideen. Dies ist Mitte des Vormonats beendet. Texte werden geschrieben, Bilder gemacht oder gesucht und alles geht an den Gestalter. Dieser setzt dann mit viel Fingerspitzengefühl Texte, Bilder und Grafiken zu Themenseiten und schnell füllen sich die 16 Blätter. Nach kurzer Zeit wird der Inhalt bestätigt, nochmals korrigiert und es erfolgt der finale Satz – noch nicht die allerletzte Möglichkeit, um Fehler zu erkennen. Die Druckerei wartet Ende des Monats schon auf die Daten, stellt die Druckfolien her

und meldet sich per Druck-Proof mit der Bitte um Freigabe. Ist diese erteilt - hier besteht die allerletzte Chance, Fehler zu erkennen - kommen die Drucker zum Einsatz und erstellen in max. 3 Tagen die bestellten 4.000 „Druckschweizer“. Die Farbe ist kaum trocken, so erfolgt die Auslieferung an die Nationalparkverwaltung nach Bad Schandau. Hier übernimmt das Tourismusbildungsmobil neben etlichen weiteren Druckerzeugnissen die Verteilung in die Region. Nach drei Tagen ist dies abgeschlossen und somit alle Schweizer verteilt – fertig!

Der Fahrer meldet sich vom letzten Übergabeort. Für uns das Zeichen, an die nächste Ausgabe zu denken. Wie gesagt, nach dem „Schweizer“ ist vor dem „Schweizer“!

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen „Schweizermachern“: Landschaf(f)t Zukunft e.V. (Pirna) , Taradesign Pirna, Druckerei Mißbach (Neustadt/Sa.), dem Koch von der Brandbaude und viele ungenannte Sympathisanten mit Schreibleaune.

**Sandstein
Schweizer**
Post für Partner.

Ernst Paul Dörfler

Neues Buch über die Elbe

Die Elbe ist der wohl faszinierendste Strom Deutschlands und der einzige, der auf einem Großteil seines Laufes ungestaut fließen darf. Das Lebenswerk des Autors gilt einer möglichst naturnahen Elbe. Sein Engagement richtet sich konsequent gegen Verschmutzung und Kanalisierung.

Ernst Paul Dörfler

DIE ELBE - Vom Elbsandsteingebirge bis nach Geesthacht

Trescher Verlag Berlin; 1. Auflage 2016, 368 Seiten, 240 Fotos und historische Abbildungen, komplett in Farbe, 31 Stadtpläne und Übersichtskarten, farbige Klappkarten



ISBN 978-3-89794-326-1, 16,95 Euro
www.trescher-verlag.de

Marko Förster, Fotograf aus Pirna

Kamelienschau

Kamelienschau im Landschloß Zuschendorf bei Pirna bis 10.04.2016

Der Knospenansatz auf der 1.500 Quadratmeter großen Gewächshausfläche ist wie immer vielversprechend. Die darin wachsenden, im Durchschnitt hundertjährigen Kamelien bilden längst auch schon kleine Wälder. Die Hauptblüte erwarten wir Ende März; der Kenner liebt aber die Frische und die brillanten Farben der frühen Blüte.

Die festlichen Schlossräume schmücken wieder über 1000 Einzelblüten, die aus ganz Deutschland zum Wettbewerb eingereicht werden. Gemeinsam mit der Mitteldeutschen Kameliengesellschaft, deren Mitglieder die



Blüten an den entferntesten Orten abholen und behutsam in das Landschloß transportieren. Der Übergang von der Sächsischen Kameliensblütenschau zur Azaleenschau wird in der Zeit vom 12.04. - 15.04.2016 entsprechend der Blühentwicklung fließend gestaltet.

www.landschloss-zuschendorf.de

Kathleen Krenz, MA Landschaft(f)t Zukunft e.V.

Imkerei Schmidt, Schmiedeberg



Familie Schmidt freut sich über die neuen Verkaufsräume | www.imker-schmidt.de

Schon lange träumte Volker Schmidt von neuen Geschäftsräumen für seine Imkerei. Die bisherigen Räume waren

sehr beengt und so mancher Interessent an den Produkten der Imkerei scheute sich vor der steilen Zuwegung zwischen Ortsstraße und Garage, insbesondere im Winter. Das gehört nun der Vergangenheit an. Am 12.03.2016 eröffnete Volker Schmidt sein neues Domizil gegenüber dem Wohnhaus. In schönen hellen Räumen sind nun seine Produkte und Waren für den Imkereibedarf erhältlich. Vom großräumigen Parkplatz „fällt“ man jetzt nahezu in die Geschäftsräume. Familie, Freunde und treue Kunden nutzten die Gelegenheit am Eröffnungstag, sich die Räume anzuschauen, einen Einkauf zu tätigen und dem Imker viel Glück in den neuen Betriebsräumen zu wünschen.

Joachim Oswald, Regionalmanager Sächsische Schweiz

Umgebendehauslandschaft



Ausstellungseröffnung im Januar

Seit dem 28. Januar 2016 lädt das HELIOS Klinikum Pirna gemeinsam mit

dem Landschaft(f)t Zukunft e.V. alle Interessierten ein, verschiedene Federzeichnungen, Aquarelle, Ölgemälde und Fotografien unter dem Titel „Die Umgebendehauslandschaft“ auf allen fünf Etagen des Klinikums zu betrachten. Die regionalen Künstler Anita Giesbers und Horst Pinkau aus Görlitz sowie Elena und Christian Linge aus Königstein zeigen bis zum Sommer mit über 130 Werken die Besonderheiten und Schönheiten der Umgebendehäuser in der Region. Besuchen Sie einmal unter einem anderen positiven Aspekt das HELIOS Klinikum Pirna und erfreuen Sie sich an den Darstellungen der Umgebendehausbauweise.

Kathleen Krenz, MA Landschaft(f)t Zukunft e.V.

Zum 2. Mal regionale Produkte „On Tour“



Im November 2014 organisierte der Landschaft(f)t Zukunft e. V. das erste Mal eine Aktionswoche in der Cafeteria der Ost-sächsischen Sparkasse auf dem Güntzplatz in Dresden.

Regionale Produkte im Mittagsmenü, im Warenregal und direkt vom Produzenten wurden von den Gästen sehr gut angenommen. Somit war der Entschluss nach Wiederholung gefasst. Doch die Vorbereitungen sind sehr mühevoll und aufwendig, so dass die Wiederholung, zweimal verschoben, erst vom 07. – 11.03.2016 stattfand.

Nach Aussage von Küchenchef Martin Mix waren die Mittagsgesichte mit regionalen Produkten schnell vergriffen und so mancher musste auf sein Wunschnahl verzichten, so z.B. Medaillon vom Charolais- Rind mit Café de Paris Soße, Zwiebelringen und French fries (Landwirtschaftsbetrieb Hubert Bourgeoise, Hartmannsdorf) oder überbackenes Karpfenfilet mit Röstkartoffeln und Rahmwirsing (Forellenzucht-Lachszucht Ermisch, Neustadt).

„Viele Besucher lobten die gute Qualität der regionalen Produkte. Wir können diese Aktion gern wieder gemeinsam organisieren.“ so Herr Mix beim Verabschieden am Freitag. Das spornt an.

Ein herzliches Dankeschön an das Dresdner Team sowie die Produzenten, die sich an der Aktion beteiligt haben. Wir planen „Runde 3“.



Zu einem guten Produkt gehört auch ein guter Duft - Backwaren aus der Sächsischen Schweiz



Jetzt schon an den Osterurlaub denken - Konserven von der Schäferei Drutschmann aus Reichstädt.

Kontakt

Verein Landschaft(f)t Zukunft e. V.
 ILE Regionalmanagement Sächsische Schweiz
 Ansprechpartner: Kathleen Krenz
 Siegfried Rädels Str. 9 01796 Pirna
 Tel. 03501 4704873, Fax 03501 5855024
kathleen.krenz@re-saechsische-schweiz.de
www.re-saechsische-schweiz.de
www.gutes-von-hier.org

Jörg Weber, MA Nationalpark Sächsische Schweiz

Eintrittskarte

Die Saison auf der Kahnfahrt „Obere Schleuse“ in Hinterhermsdorf beginnt zu Ostern 2016! Neu für dieses Jahr ist die gemeinsame Gestaltung der Tickets. Auf der Rückseite verweist die Nationalparkverwaltung auf das 65 ha große Walderlebniszentrum „Waldhusche“. Mit eingebunden sind zwei Informationsstellen. Die Anlage ist einmalig innerhalb in Sachsen. Sie finden mehrere Zugänge von Hinterhermsdorf (eine



von zwei Nationalparkgemeinden) bzw. direkt vom Parkplatz Buchenparkhalle.

www.hinterhermsdorf.de

Anke Findeisen, MA Staatsbetrieb Sachsenforst, Forstbezirk Neustadt/Sa.

Zweite Saison für Trekkinghütten



„Willys Ruh“ bei Cunnersdorf (430 m üNN)

Nach dem ersten erfolgreichen letzten Jahr beginnt Mitte April die zweite Saison der Trekkinghütten des Forstbezirks Neustadt im linkselbischen Gebiet.

Um dem Interesse der Besucher entgegenzukommen, öffnen die Hütten in diesem Jahr bereits am 15.04. und bleiben bis zum 15.10. unverschlossen. Neu ist ebenso, dass die in diesem Jahr erworbenen Tickets bis zum Ende der Saison im Jahr 2017 ihre Gültigkeit behalten und die Tickets vom letzten Jahr noch bis Oktober 2016 eingelöst werden können.

Sachsenforst wünscht allen interessierten Besuchern schöne Wanderungen durch die Wälder des Forstbezirks Neustadt und angenehme Aufenthalte in den Hütten.

www.trekkinghuetten.de

Uwe Zocher, Küchenchef Brandbaude

Rezept des Monats

Taboulé-Salat mit Granatapfel

Die Märzenbecher blühen im Polenztal, die Tage werden länger. Das bringt Freude in die Herzen der Menschen. Aber auch die Tiere jubilieren. Die Vögel scheinbar am meisten, denn sie sind am lautesten.

Der Frühling kann aber auch Schrecken verbreiten! Die Bikini- oder Dreiecksbadehosenfigur ist futsch!!! Was nun? Grundsätzlich geht die Waage falsch und der Spiegel lügt. Wer es nicht dabei belassen will, kann ja in die Sächsische Schweiz wandern gehen, oder sich gesund ernähren, um es wieder zu richten. Beides in Kombination soll auch funktionieren.

Ein leichtes, schönes Gericht ist der Taboulé-Salat. Dafür kocht man Cous Cous laut Anleitung auf der Packung mit ein wenig Rasel-Hanout Gewürzmischung und lässt ihn abkühlen. Dabei immer mal wieder mit der Gabel lockern. In den erkalteten Cous Cous gehackte Minze und Blatt Petersilie geben. Beide Kräuter gedeihen so langsam wieder im heimischen Garten. Nun die Granatapfelkerne dazu geben, mit Salz, Zitronensaft und besagter Rasel-Hanout – Gewürzmischung würzen. Einen Spritzer Olivenöl dazu geben und den Salat gut mischen. Den Salat kalt stellen und wandern gehen... Nach Rückkehr verzehren! Ich liebe diesen Salat in Kombination mit dem Ziegenfrischkäse aus Lauterbach, wo die Saison wieder begonnen hat, und karamellisierten Walnüssen.

Ich liebe aber auch das Brauhausgulasch in der Kirnitzschbrauerei Schönlinde und ein Falkenstejn Bier dazu – vielleicht auch zwei- oder drei. Bikini trage ich sowieso keinen und die Dreiecksbadehose ist eh' aus der Mode gekommen! Also was soll's? ... Wenn nicht das mit dem Frühling wär' und dieser verlogene Spiegel !

Tipp

Ab Ostern öffnen wieder alle 8 Informationsstellen des Nationalparks im Gelände. Somit steht auch das Blockhaus auf dem Brand den Gästen täglich offen. Die „Kinderecke“ der Ausstellung lockt mit einem Streifzug durch die Vogelwelt. Wie sehr auch unsere heimischen Vogelarten an ganz bestimmte Lebensräume gebunden sind, erfahren Kinder spielerisch am Bildschirm und anhand von Tierpräparaten. Sie sind alle herzlich eingeladen!

Anschrift

Brand-Baude
Brandstraße 27
01848 Hohnstein
Telefon: 035975-84425
info@brand-baude.de
www.brand-baude.de

Partnertermine

Mitte März

Ziegelscheune Krippen erwartet wieder Gäste!

25. März 2016

Sommerfahrplan tritt in Kraft

- mehr Fahrten auf den Buslinien,
- die Fahrrad- und Wanderbusse sind wieder unterwegs,
- die Kirnitzschalbahn fährt wieder im 30-Minuten-Takt,
- das Wanderschiff schippert zwischen Bad Schandau und Hřensko.

1. April 2016

VVO-Entdeckertag (kein Aprilscherz)

Das besondere Angebot der OVPS an diesem Tag: Oldtimerfahrten mit einem Ikarus 260 auf der Steine-Linie.

Hinweis:

Der Sandsteinschweizer im Mai widmet sich wieder als Sonderausgabe dem Thema „Nahverkehr“! Unser Beitrag neben den „touristischen Fahrplänen“ unsere Gäste zum Umdenken zu bewegen. „Lassen Sie sich bewegen - wagen Sie den Umstieg in die Öffentlichen!“

Herzlichen Dank dafür.

Sonstige Termine

10. April 2016, ab 10 Uhr

**Saisoneroöffnung Radfahrer-
kirche Stadt Wehlen**

www.radfahrerkirche-wehlen.de



23. April 2016, 10 - 17 Uhr

Hoffest der Agrarproduktion
„Am Bärenstein“ e.G. Struppen
am Landschlachthof

bis 24. Juli 2016

Ausstellung „Joinettes – Serviettenfalt-
bilder und Serviettenringe aus aller Welt“
von Hanna Andrea Last
Stadtmuseum Pirna



Nationalpark Sächsische Schweiz
wir sind Mitglied bei Europarc Deutschland e. V.
und ein „Fahrtziel Natur-Gebiet“

Nationalpark
Sächsische Schweiz



Fahrtziel *natur*

